

kann.“ Tietze überlässt es daher ruhig der Beurtheilung der Fachgenossen, ob es eine „Blossstellung“ war, einige Zweifel an der Zulässigkeit der Trennung der beiden Mediterranstufen ausgesprochen, und ob es ein „Rückschritt“ war, eine erneuerte Discussion dieses Gegenstandes wieder angeregt und auf die vielleicht zu rasch bei Seite gelegten älteren Anschauungen der österreichischen Geologen, darunter auch auf jene von Suess und Fuchs selbst, zurückgegriffen zu haben.

A. S. Mercalli G. Prof. Ab. L'Isola d'Ischia ed il terremoto del 28. Luglio 1883. Milano 1884. 2 T.

Im I. Theile dieser Abhandlung gibt der Autor eine Schilderung der geologischen Verhältnisse der Insel Ischia und des Epomeo; er bespricht die historischen Ausbrüche, die Fumarolen, die Mineral-Thermalquellen u. s. w.

Der Epomeo besteht aus einem charakteristisch-grünlichen Bimssteintuff, welcher als Resultat einer im Meere abgelagerten Asche anzusehen ist. Der Epomeo entstand in Folge einer submarinen Eruption in der quarternären Zeit in einem 500 Meter tiefen Meere. Die Fumarolen sind zahlreich, sowie auch die Mineralthermalquellen, welche alkalisch-salinisch sind; aus ersteren entsteigen Wasserdämpfe, theilweise zusammen mit wasserfreier, gasförmiger Kohlensäure oder auch mit Schwefelwasserstoff und vielleicht auch mit Spuren von schwefeliger Säure.

Aus den, auf der beigegebenen Tafel gegebenen Aufzeichnungen ersieht man, dass die Fumarolen und Thermalquellen mit den Radialspalten des Epomeo in Beziehung stehen, aus welchen die Seiten-Eruptionen erfolgten.

Das erste Erdbeben sammt Bergsturz und Eruption erfolgte im Jahre 1228; das zweite im Jahre 1302; von da bis zum Jahre 1762 finden sich keine Notizen vor, von diesem letzteren Jahre aber bis zur Jetztzeit nahmen die Erdbeben an Zahl und Heftigkeit immer mehr zu. Die Erdbeben auf Ischia sind zweierlei: perimetrische oder vulcanische anderer Regionen, deren Centrum nicht auf Ischia selbst ist und deren heimische Wellen der Insel schon geschwächt zugekommen sind und im engsten Sinne des Wortes vulcanische.

Der II. Theil bringt eine Schilderung des Erdbebens auf Ischia am 28. Juli 1883, welches um 9 Uhr 25 Minuten Nachm. begonnen und in 16 Secunden 1200 Häuser niederwarf, wobei 2313 Menschen unter den Ruinen vergraben und weitere 800 gefährlich verwundet wurden. Herr Prof. Mercalli beschreibt alle während und nach dem Erdbeben vorgekommenen Erscheinungen, wie u. a. am Thurme hinschlingelnde roth-bläuliche Flämmchen, aus dem Boden aufsteigende Feuerkugeln, Erscheinungen die nicht buchstäblich zu nehmen, sondern wahrscheinlich elektrischer Natur waren in Folge der durch das Erdbeben erfolgten Erdstösse, Erdspaltungen etc. Nach den vom Autor vorgenommenen Untersuchungen ist das Epicentrum des Erdbebens an einem Punkte zu suchen, welcher mit der Radialspaltung des Epomeo in Verbindung steht. Rechtwinkelig gebaute Häuser widerstanden der Zerstörung, wenn selbe in der Richtung einer Diagonale betroffen wurden. An einigen Orten der Insel verminderte sich die Menge und die Temperatur der Mineralquellen; an anderen hingegen erhob sich die Temperatur, und das Wasser war trübe, schlammig.

Nach Ansicht des Verfassers sind die Erdbeben auf Ischia „echte misslungene Eruptionsversuche“. Um weiteren Verheerungen vorzubeugen, sollten die Häuser aus Holz oder Eisen, nicht aus Stein, nicht über zwei Stock, nicht in der Nähe des Meeres, nicht an jenen Stellen, an welchen die jetzige Katastrophe stattgefunden u. s. w. aufgebaut werden dürfen.

A. B. G. di Stefano. Sui brachiopodi della Zona con *Posidonomya alpina* di Mte Ucina presso Galati. Lavori fatti nel museo di Geologia e Mineralogia della R. Università di Palermo 1884. 27 S. Text in 4^o. 2 Tafeln.

Die Existenz von Schichten mit *Posidonomya alpina* bei Galati in der Provinz Messina ist seit 1882 durch E. Cortese bekannt. Die Localität (genauer Trefontane am Mte. Ucina) wurde seither ausgebeutet und das Material an Brachiopoden in vorliegender Arbeit beschrieben. Im Ganzen kennt man von dieser Fundstelle:

<i>Rhynchonella Berchta</i> Opp.	<i>Rhynchonella Szajnochae</i> Di-Stef.
„ <i>Ucinensis</i> Di-Stef.	„ <i>Galatensis</i> Di-Stef.
„ <i>Alontina</i> Di-Stef.	„ <i>Baldaccii</i> Di-Stef.
„ <i>adunca</i> Opp.	<i>Terebratula Recuperoi</i> Di-Stef.
„ <i>Tumusciana</i> Di-Stef.	„ <i>Gerda</i> Opp.

<i>Terebratula Apolloniensis</i> Di-Stef.	<i>Aulacothyris pygopoides</i> Di-Stef.
<i>Pygope ptereoconcha</i> Gemm. sp.	<i>Posidonomya alpina</i> Gras.
<i>Redii</i> Di-Stef.	<i>spec.</i>
<i>Gemmellaroii</i> Di-Stef.	<i>Trochus spec.</i>
<i>Chydas</i> Di-Stef.	<i>Oppelia spec. aff. Opp. subradiata</i>
<i>Alamannii</i> Di-Stef.	<i>Sow.</i>
<i>Mykonionensis</i> Di-Stef.	<i>Sphenodus spec.</i>

Der Verfasser zog auch die übrigen Localitäten Siziliens, aus denen *Posidonomya alpina*-Schichten bekannt sind, zum Vergleiche herbei. Es sind folgende: Piana dei Greci bei Palermo, Montagna-chi-parra bei Calatafimi, Contrada Cappuccini am Eryxberge bei Trapani, Favara in der Provinz Girgenti und Montagna della Ficuzza in der Provinz Palermo. Die Fauna dieser Localitäten ist theilweise sehr reich, speciell auch an Ammoniten, besonders wieder an den letztgenannten Fundstellen. Eine monographische Bearbeitung aller dieser Vorkommnisse konnte bisher jedoch nicht durchgeführt werden. Wie ein Blick auf oben mitgetheilte Liste der Brachiopoden von Galati zeigt, sind unter den 18 Arten nicht weniger als 14 neue.

Einsendungen für die Bibliothek.

Einzelwerke und Separat-Abdrücke.

Eingelangt vom 1. April bis Ende Juni 1884.

- Ackermann K. Dr.** Repertorium der laudeskundlichen Literatur für den preuss. Regierungsbezirk Kassel. Kassel 1883. (9217. 8.)
 — — Bestimmung der erdmagnetischen Inclination. Kassel 1883. (9218. 8.)
Becker Arthur Dr. Ueber das specifische Gewicht der Quarze in verschiedenen Gesteinen. Wien 1884. (9215. 8.)
Broeck V. E. Compenant la découverte d'un Bloc erratique Scandinave. Lille 1883. (9194. 8.)
Brusina Sp. Die Neritodonta Dalmatiens und Slavoniens nebst allerlei Malakologischen Bemerkungen. Frankfurt a. M. 1884. (9183. 8.)
Chaper M. De la présence du diamant dans une pegmatite de l'Indoustan. Paris 1884. (2607. 4.)
Choffat Paul. De l'impossibilité de comprendre le Callovien dans le Jurassique supérieur. Lisbonne 1884. (9188. 8.)
Cope E. D. First Addition to the Fauna of the Puerco Eocene. Philadelphia 1883. (9163. 8.)
 — — On the Mutual Relations of the Bunotherian Mammalia. Philadelphia 1883. (9164. 8.)
 — — The structure and Appearance of a Laramie Dinosaurian. Philadelphia 1883. (9165. 8.)
 — — Phenacodus primaevus. Philadelphia 1883. (9166. 8.)
Credner Hermann. Die erzgebirgisch-vogtländischen Erdbeben während der Jahre 1878 bis 1884. Halle a. S. 1884. (9189. 8.)
Dechen von. Das Niederrheinisch-westfälische Steinkohlengebirge. Bonn 1884 (9216. 8.)
Delgado J. F. Rapport de la sous-commission portugaise de nomenclature etc. Lisbonne 1884. (9187. 8.)
Donnadieu A. L. Dr. et Carpentier J. B. La Photographie Appliquée aux sciences biologiques et le Physiographe Universel. Lyon 1884. (9220. 8.)
Feistmantel K. Ueber Araucaroxyloin in der Steinkohlenablagerung von Mittel-Böhmen. Prag 1883. (2606. 4.)
 — — Die Hornsteinbank bei Klobuk. Prag 1883. (9195. 8.)
Finetti Joh. Ritt. v. Cisternen. Studie über deren rationelle Anlage mit besonderer Rücksicht auf den Eisenbahnbau im Karstgebiete. Wien 1884. (2614. 4.)
Foith Karl. Massenhaftes Auftreten von Protisten-Bildungen in den Feldspath-Gesteinen. Klausenburg 1884. (9178. 8.)
Fresenius R. C. Dr. Anleitung zur quantitativen chemischen Analyse. II. Band, 6 Lieferung. Braunschweig 1884. (3560. Lob. 8.)
Gilliéron V. Rapport annuel du Comité à l'Assemblée générale de 1883. Genève 1883. (9186. 8.)